LANDESPFLEGEKAMMER
RHEINLAND-PFALZ

3 Jahre Landespflegekammer RLP

- Was wurde erreicht, was noch nicht? -

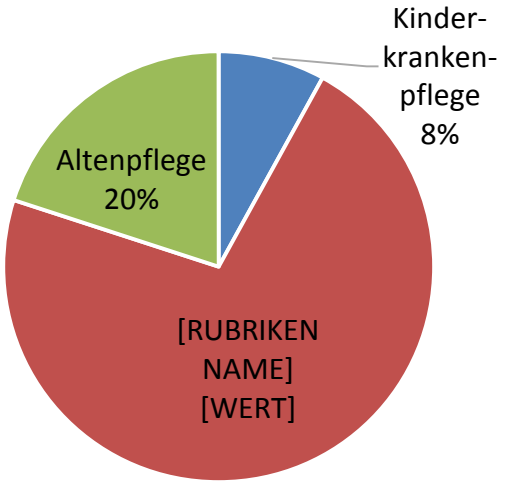
Dr. rer. cur. Markus Mai (RN)
Präsident
Krankenpfleger - Pflegewissenschaftler

Inhalt

- Stand Kammer - Überblick
- Kammern als nachhaltige Quelle des Berufsrechts
- Die Kammer als politische Größe
- Kritischer Rück- und Ausblick

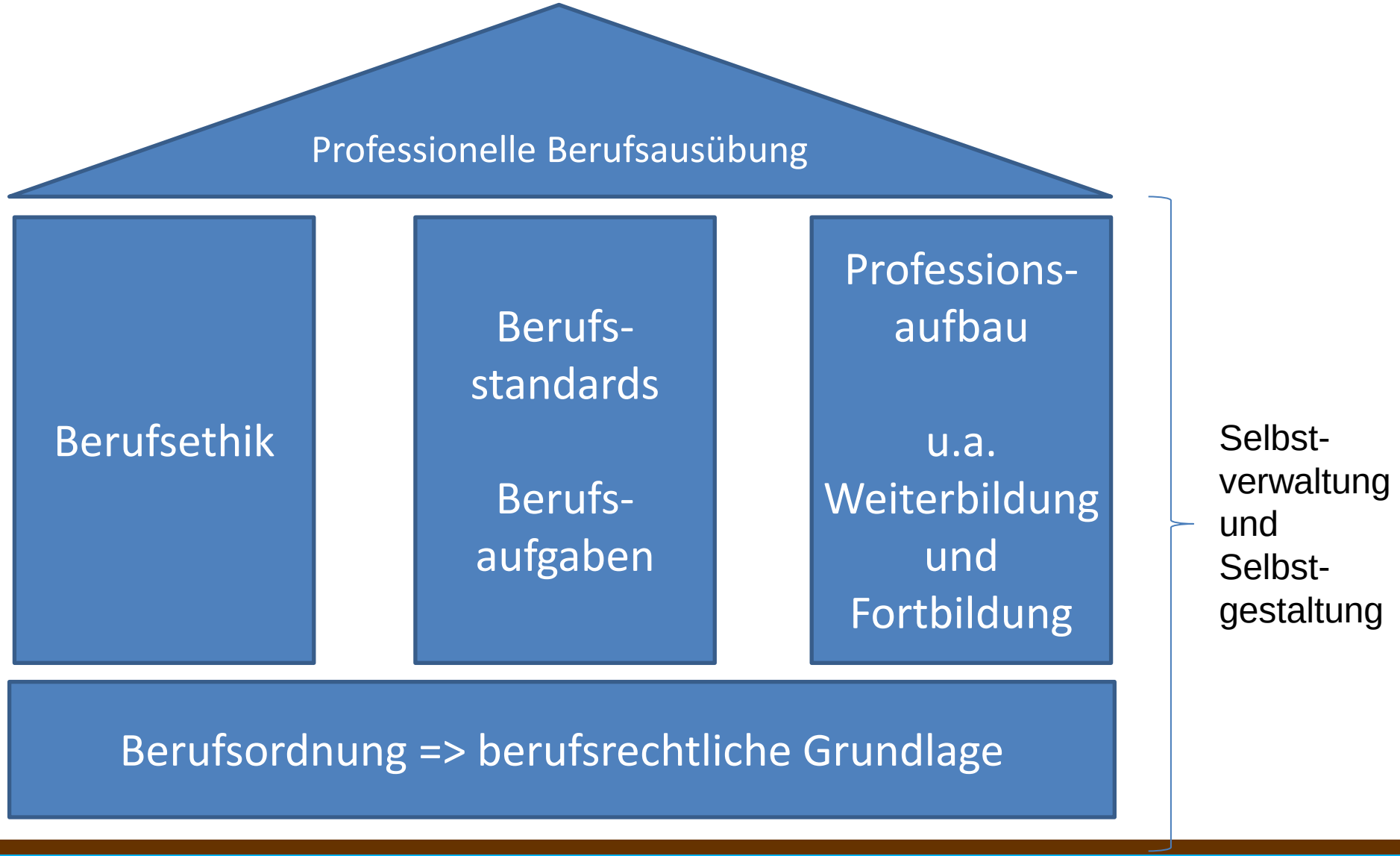
Überblick - Statistik (15.01.2019)

- > 40.500 voll registrierte Mitglieder
- 10,1 Pflegefachkräfte/1000 Einwohner
- Altersdurchschnitt ca. 45 Jahre
- Über 50 Jahre ca. 36% der Mitglieder
- 60% Krankenhaus
- Verteilung nach Berufsbezeichnung
  - Kinderkrankenpflege 8%
  - Altenpflege 20%
  - Krankenpflege 72%



Pflegekammern als nachhaltige Quelle des Berufsrechtes

Berufsordnung/Berufsfeldentwicklung/Berufsrecht

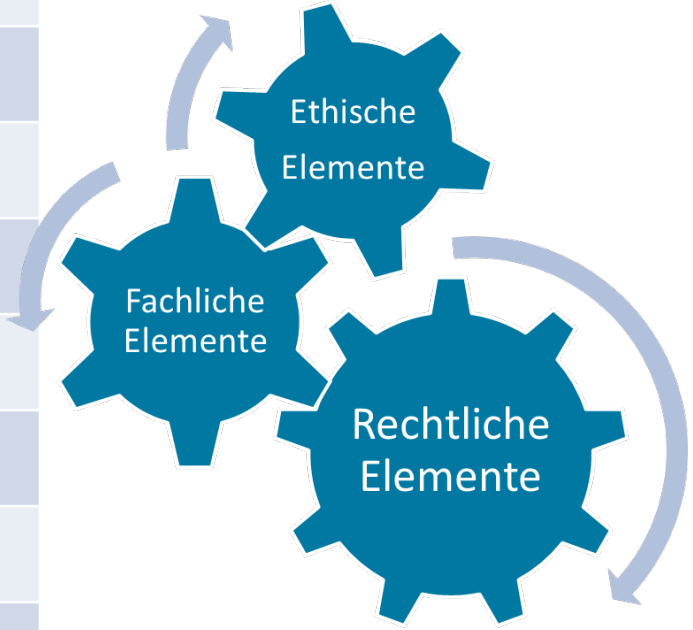


Stand Berufsordnung

Entwicklungsprozess
AG Berufsordnung (> 30 Mitglieder)
„Versprechen“ als Identifikation
Orientierung an ICN-Definition
Aufnahme von Rechten und Pflichten
Gutachten zur rechtlichen Einordnung
1. Lesung in der VV (28.11.2018)
Überarbeitung
Einbezug von Mitgliedern => Feedbackmöglichkeit
Überarbeitung
2/3. Lesung und Verabschiedung
Inkraftsetzung

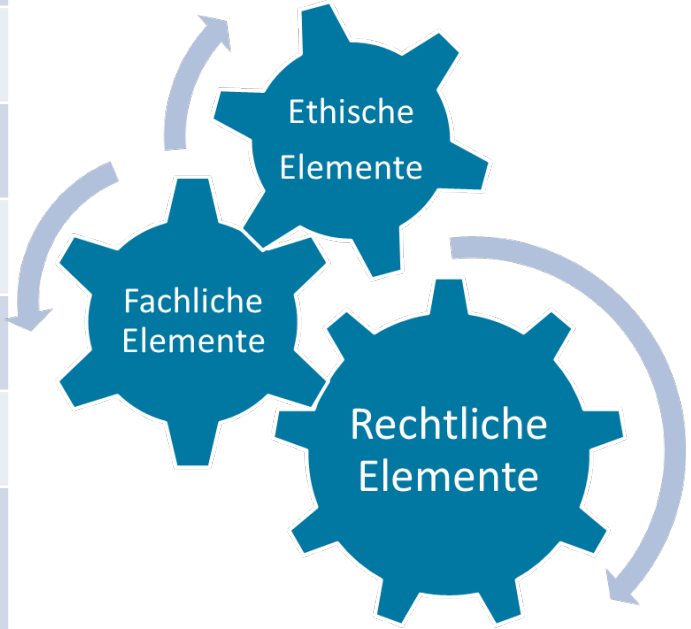
Geplante Inhalte Berufsordnung

Mögliches Gerüst der Berufsordnung (1)
• Gelöbnis / Präambel
• Grundlagen
• Ziele
• Selbstverständnis
• Allgemeine Berufspflichten
• Vorbehaltene Tätigkeiten
• Fortbildung
• Qualitätssicherung
• Schweigepflicht
• Anzeigepflicht
• Information/Beratung von Pflegeempfängern



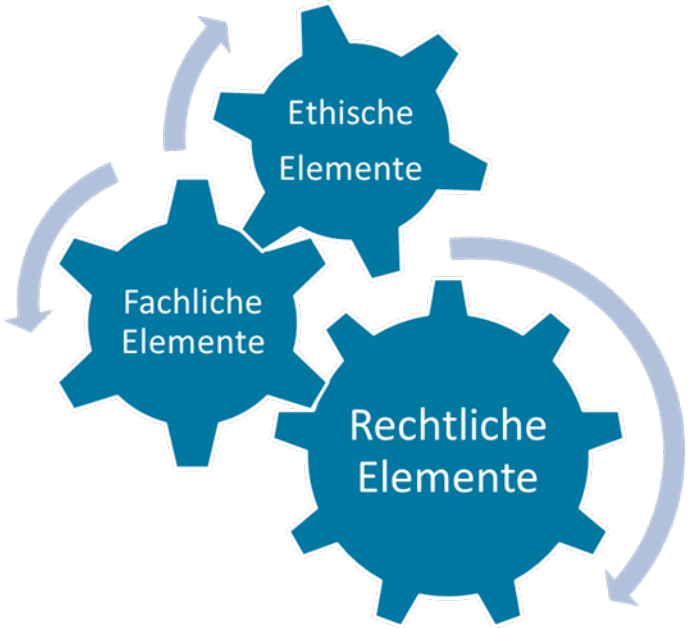
Geplante Inhalte Berufsordnung

Mögliches Gerüst der Berufsordnung (2)
• Umgang mit minderjährigen und eingeschränkt einwilligungsfähigen Menschen mit Pflegebedarf
• Dokumentation
• Datensicherheit/Datenschutz
• Berufshaftpflicht
• Wahrung der Unabhängigkeit
• Honorierung und Abrechnung pflegerischer Leistungen
• Rechte und Pflichten der Kammermitglieder gegenüber der Landespflegekammer
• Ahndung von Verstößen
• Ausübung der Berufsausbildung in einem Beschäftigungsverhältnis



Geplante Inhalte Berufsordnung

Mögliches Gerüst der Berufsordnung (3)
• Führungsverantwortung im Pflegeprozess
• Verantwortung in der Bildung
• Freiberuflichkeit
• Verantwortung bei der Gutachtenerstellung



Konsequenz => Umfassende Ordnung des Berufsfeldes

„Gelöbnis“ Berufsordnung Stand 11/2018

„Gelöbnis“, „Versprechen“, „Deklaration“

- Gewissenhafte Berufsausübung
- Einsatz beruflicher Fähigkeiten
- Förderung/Wiederherstellung als Grundlage des Berufshandelns
- Wahrung der individuellen Autonomie
- Stillschweigeversprechen
- Schutz der anvertrauten Menschen
- Good practise - Ansatz
- Kollegiale Unterstützung
- Ansehen und Ehre des Berufsstandes wahren

Geplante Inhalte Berufsordnung

Selbstverständnis der Berufsangehörigen bzw. des Berufssandes

- Pflegeberuf als **anerkannter Heilberuf**. Alle Kammermitglieder haben eine staatlich anerkannte Ausbildung. **Berufstätigkeit orientiert sich an den aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen**
- **eigenständige Heilberufsangehörige** => Gleichwertigkeit zu anderen Heilberufen
- **Zentrale Rolle** in der Gesundheitsversorgung
- Heilberuf Pflege als **Teil der Gesellschaft**
- **Mitverantwortung** für eine hochwertige, qualitätsorientierte professionelle und interprofessionelle gesundheitlich-pflegerische Versorgung

Geplante Inhalte Berufsordnung

Allgemeine Berufspflichten

- Beachtung der geltenden Vorschriften
- Gewissenhafte Berufsausübung
- Besondere Berücksichtigung vulnerabler Personengruppen (Kinder, andere schutzwürdige Menschen)
- Notwendige fachliche Qualifikation vorhalten
- Berufliches Ansehen nicht beschädigen (in allen Lebensbereichen)

LANDESPFLEGEKAMMER
RHEINLAND-PFALZ

Gutachten Berufsordnung

Fragestellung

„Inwieweit darf autonomes Kammerrecht der Landespflegekammer in Form einer Berufsordnung in das Arbeitsverhältnis, insbesondere in das Direktionsrecht des Arbeitgebers und in das individuelle Arbeitsrecht zwischen Kammermitgliedern und ihren Einrichtungsträgern eingreifen?“

Erstellt von:

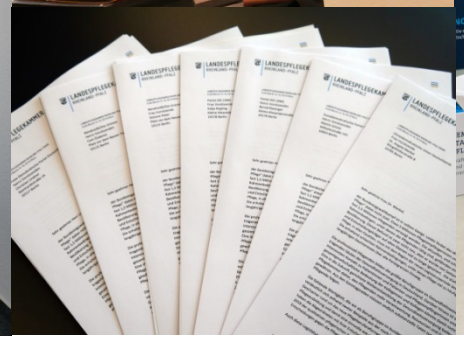
- Prof. Dr. iur. Heinrich Hanika
- Hans-J. Hasemann-Trutzel
  Fachanwalt für Verwaltungsrecht
- Raphaela Di Prato
  Maître en Droit
  Fachanwältin für Verwaltungsrecht

Gutachten Berufsordnung

Wesentliche Aussagen - Auszüge
• Kammer hat als Selbstverwaltungskörperschaft das **Recht zur Selbstorganisation** der beruflichen Belange ihrer Mitglieder => auch **Aufgaben können inhaltlich bestimmt werden! => Kernaufgabendefinition**
• Für unmittelbare Eingriffe in die Rechte Dritter ist zunächst kein Raum
• Eingriffe in die Rechte von Arbeitgeber (Dritter) bedürfen einer (landes)gesetzlichen Regelung
• **Gegenüber Dritten (z.B. Arbeitgeber) nur mittelbare Auswirkung** etwa bei der Überwachung der Berufspflichten, Unterrichtung der Aufsichtsbehörde über für den Berufsstand bedeutsamen Vorkommnisse.
• **Unterstützungsmöglichkeit von Arbeitnehmern, wenn das Direktionsrecht mit der Einhaltung von Berufspflichten kollidiert**

Pflegekammern als politische Größe

Vertretung der Interessen in der Politik



Umfassender Einbezug der Berufsgruppe Pflege (1)

- Sitz im Landespflegeausschuss Rheinland-Pfalz
  - Mitglied Arbeitsgruppe Tagespflege
- Sitz im Landeskrankenhausplanungsausschuss Rheinland-Pfalz (unmittelbar beteiligt!!!)
- Sitz im Gemeinsamen Landesgremium nach § 90 a SGB V
- Sitz im Landesgremium Demenz
- Sitz in der Landespflegekonferenz
- Sitz im Lenkungsgremium „Gemeindeschwester Plus“
- Sitz in der PG „Pflegemanager“
- Aktive Mitwirkung an der Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative Gesundheitsfachberufe, Berufsfeld Pflege in RLP

Umfassender Einbezug der Berufsgruppe Pflege (2)

- Mitglied im Kooperationsgremium Entbürokratisierung
- Sitz in Arbeitsgruppe Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe Durchführungsverordnung (LWTGDVO)
- Mitglied Runder Tisch eHealth Initiative RLP
- Beteiligung Landesverordnung zur Durchführung des Landesgesetzes zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflege ASGGVO)
- Einbringung der Pflegeexpertise, Beratung in der Vorbereitung und Konzeptionierung von Projektanträgen im Rahmen des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses
- Konsortialpartnerschaft für Innovationsfondprojekt
- Gast in den Ratssitzungen des Deutschen Pflegerates
- AG Pflegeausbildung auf Landesebene

Umfassender Einbezug der Berufsgruppe Pflege (3)

LANDESPFLEGEKAMMER
RHEINLAND-PFALZ

- Beteiligung Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP)
- Sitz im Gemeinsamen Beirat Landesärztekammer und Landespsychotherapeutenkammer
- Nationaler runder Tisch für Qualität in der Pflege, Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
- Forum soziale Gerechtigkeit
- Lenkungsausschuss und Landesarbeitsgruppe einrichtungs- und sektorenübergreifende Qualitätssicherung (SQmed Rheinland-Pfalz)
- Arbeitsgruppe „Klärender Dialog G-BA-Qualitätssicherungsrichtlinie Früh- und Reifgeborene“ (SQmed Rheinland-Pfalz)
- Sitz im Landespsychiatriebeirat
- Mitglied im Netzwerk Patientensicherheit
- **(Nur)** 3 Arbeitsgruppen der konzertierten Aktion Pflege

Kammerthemen auf der Landesebene

LANDESPFLEGEKAMMER
RHEINLAND-PFALZ

Kammerthemen auf Landesebene (Aktuell)
Personalbesetzung in der stationären Langzeitpflege
Ambulante Intensivpflege

Ambulante Intensivpflege im Land RLP

LANDESPFLEGEKAMMER
RHEINLAND-PFALZ

Vertreter von

- Pflegeanbietern
- Kostenträgern
- Verbraucherzentrale
- Selbsthilfegruppen
- Ministerium
- MDK
- Landesamt
- Gesundheitsämter
- Pflegekammer

Kammerthemen auf der Landesebene

LANDESPFLEGEKAMMER
RHEINLAND-PFALZ

Kammerthemen auf Landesebene (Aktuell)
Personalbesetzung in der stationären Langzeitpflege
Ambulante Intensivpflege
Gewalt in der Pflege
Situation in der psychiatrischen Pflege
Kernaufgaben in der Pflege
Diversifizierung der akademischen Ausbildungsmöglichkeiten im Land

Kammerthemen auf der Bundesebene

LANDESPFLEGEKAMMER
RHEINLAND-PFALZ

Kammerthemen auf Bundesebene (Aktuell)
Umfassende weitere Maßnahmen zur Pflegestärkung … … … …
Pflege 4.0 = Vollzeitbeschäftigte Pflegefachkräfte müssen mindestens 4.000€ Bruttogehalt erhalten.

Vielzahl an Regelkommunikationssettings mit politischen und verbandspolitischen bzw. gewerkschaftlichen Akteuren

Beirat Pflegepolitik – 360°-Perspektive

- Berufsverbände/DPO-RLP (4)
- ver.di RLP (1)
- komba RLP (1)
- Vertretung Pflegehochschulen (1)
- Vertretung Kostenträger (2)
- Pflegegesellschaft RLP (1)
- Krankenhausgesellschaft RLP (1)
- Organisationen der Pflegeempfänger (2)
- VV (3)

Kritischer Rück- und Ausblick

Kritischer Rück- und Ausblick

LANDESPFLEGEKAMMER
RHEINLAND-PFALZ

Was wurde erreicht?
• Stabile Kammerorgane (VV, Vorstand, Ausschüsse)
• Weiterbildungsordnung
• Umfassende Beratung von Mitgliedern
• Kammermagazin als Informationsgrundlage
• Kommunikationskonzept
• Internetpräsenz
• Politische Interessenvertretung des Pflegeberufes
• Aufbau Mitgliederverwaltung
• Selbstverständnis „Kammer als Behörde“ => Verwaltungsverfahrensgesetz
• Zusatzleistungen (Haftpflicht(excedent), Mehrwertleistungen (Tickets usw.))

Kritischer Rück- und Ausblick

Wo sind wir auf dem Weg? - Herausforderungen
• Gutachterregister
• Berufsordnung
• Einbezug von Pflege im GBA
• Strukturierte Interessenvertretung auf Bundesebene
• Verstärkter Einbezug der Mitglieder / Interesse für Selbstverwaltungsarbeit wecken
• Schlagkraft der Kammer(n) erhöhen
• Optimierung Mitgliederverwaltung